Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

alsd das man den Naboch
verstaint in der stat Jestrahel
do der kunig verham. das
der Naboch tod was do gung
er vnd vnderwant sich des
Wengarten do engegent im
Helias der weissag. vnd sprach
alsd spracht got. dw hast den
Naboch verderbt vnd seinen
Wengarten wesessen darub
wisse das die Hunt Dein
pluet an der gegent lassen
werden da st Naboths pluet
verlafft haben. do sprach
der kunig Achab. zw dem
weissagen. Warumb pistw
mein veind. do antwuet
der weissag. Darumb das
dw dein veind verhaufft
hast vnd das vbel wider
got getan hast. Darumb
wert got dich vnd dein ge
slecht verderben. als er Jero
beam vnd Baasa getan hat
Awer von der Jesabel spracht
Got alsd. die Hunt werden
Jesabel fressen in dem agkter
der stat Jestrahel do pesorgt
sich Achab vast vnd wan
delt sein eslaid vnd zerris er
vnd legt sich an mit eine
Cilicio vnd slaff in einen
sakch vnd gung mit hang
endem haubt. do sprach
got zw dem weissagen Hör
Elind sich Achab gedien
mietiget hat. so geschiecht
das vbel nicht pey seinen z
eitten. Awer pey seins sun
zeitten. do ergingen drei
Jar an streit zwischen dem
kunde Siria vnd Jstrahel
Villeicht darumb das si sich
verslient hetten. von dem
kunig Achab vnd von si
nem tod

Jn den zeitten nam Jo
saphat der kunig von
Juda seinem sun dem
Joram ein haussfrawn Atha
liam. des kunig Achab vnd
Jesabeln tochter. vnd mit der
hayrat wurden verslient der
kunig von Juda vnd von
Jstrahel wolt sehen vnd vor
dem Josaphat sprach Achab
zw seinen diernern Ramoth
die da leyt in Galaad ist
unser. vnd warumb ver
sawmen wir das. das wir
uns des unsern nicht vnder
winden vnd nemen es wi
dem kunig von Siria vnd
sprach zw dem Josaphat wil
dw mit mir varen zw der
stat Ramoth do antwuet
Josaphat. was dw wild das
wil auch ich. Mein volck
ist auch dein volck. Doch
pit ich dich das wir got
anrüffen vnd rat do chome